



J F M A M J J A S O N D

Pflegetipps

Es empfiehlt sich die Nisthilfen alle 2–3 Jahre auf eventuell nicht ausgebrütete Eier oder verendete Küken zu kontrollieren und diese gegebenenfalls zu entfernen. Zur Reinigung wird die Rückenteil-Klappe demontiert. Andere Reinigungsmaßnahmen sind nicht notwendig, da sie als Störung empfunden werden.

- Brutzeit, keine Sanierung
- Sanierung möglich

Bau und Montage dieser Nisthilfe benötigen fachliches Knowhow, weshalb wir Sie gerne beratend unterstützen.



Kontakt und Informationen zur Außenstelle Seebarn:

Im Nisthilfenschaugarten in Seebarn können Sie sich über verschiedenste Nisthilfen und Montagearten informieren. Bitte beachten Sie, dass ein Besuch der Außenstelle nur nach Vereinbarung möglich ist.

Außenstelle Seebarn
 Österreichische Vogelwarte
 Hauptstraße 68, 3484 Seebarn am Wagram
 c/o KLIVV – Vetmeduni
 Savoyenstraße 1a, 1160 Wien
 seebarn@vetmeduni.ac.at
 www.vogelwarte.at

© Österreichische Vogelwarte 2019 / Alle Rechte vorbehalten.



Bauanleitung für Nisthilfen



© Österreichische Vogelwarte/S. Knöpfer

Steinkauz (Athene noctua)

Aussehen

Dunkelbraunes Gefieder mit weißlicher Sprenkelung sind die Markenzeichen der kräftig gebauten, kleinen Eule. Ihnen fehlen die typischen Federohren anderer Eulen. Steinkäuze verfügen über ein großes Rufrepertoire. Ihre lauten guuühg-Rufe zur Revierabsteckung sind über weite Strecken hörbar.

Lebensweise und Ernährung

Steinkäuze sind Standvögel und verbleiben das ganze Jahr in ihrem Revier. Streuobstbestände, Weingärten, Dorfrandlagen sowie offene, wenig bewaldete, Flächen gehören zum bevorzugten Lebensraum des Steinkäuzes. Die vorwiegend dämmerungs- und nachtaktiven Eulen jagen Käfer, Grillen, aber auch Mäuse, Kleinvögel oder Amphibien.

Brutbiologie

Während der Brutsaison von Anfang April bis Juni haben sie eine besonders hohe Bindung an ihren Nistplatz. Eine Brut pro Jahr ist typisch für die territorialen Steinkäuze. Während das Weibchen brütet, wird es vom Partner mit Nahrung versorgt. Wie alle Eulenarten bauen auch Steinkäuze keine eigenen Nester, sondern brüten bevorzugt in Baumhöhlen oder alten Kopfbäumen. Aber auch Öffnungen bzw. Höhlen in Gebäuden, im Boden, an Steinmauern oder in Felsen werden genutzt.



Der Verlust von Streuobstbeständen, extensiv genutzten Wiesen bzw. Weiden, Gebäudesanierungen sowie Fressfeinde und Biozideinsatz sorgen für Bestandsrückgänge.



Tipps zur Montage

Montageort:

Auf breiten Ästen größerer Bäume (keine Kirschbäume) sowie an und in landwirtschaftlichen Gebäuden (z. B. Presshäusern).

Montagehöhe:

Zwischen 3 und 5 m Höhe.

Ausrichtung:

Süden oder Osten, dadurch Schutz vor starken Witterungseinflüssen.

Sicherung vor Fressfeinden:

Eine Marder-Barriere, wie in dieser Anleitung beschrieben, bietet zusätzlich Schutz. Marder sind zu groß und können den Lochversatz zwischen Eingang und Trennwand nicht passieren.

Weitere wichtige Aspekte:

Die Krone des Nestbaumes sollte nicht zu dicht sein, um nicht den Anflug zum Nest zu behindern.



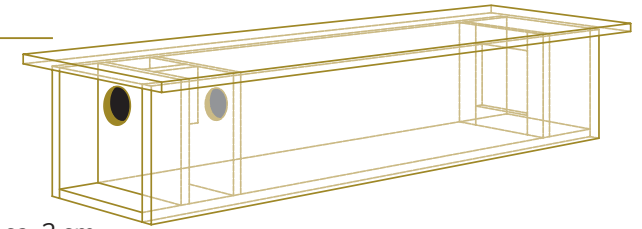
Weitere Nisthilfen in der Nähe der Brutröhre dienen als Ausweichquartiere, Nahrungsdepots sowie Tageseinstände und Ruheplätze. Steinkäuze kennen ihre Ausweichhöhlen sehr genau und auch die kürzesten Wege dorthin.



Schrauben sollten nicht aus dem Holz herausstehen, da sonst Verletzungsgefahr für Nachwuchs und erwachsene Steinkäuze besteht.



Bauanleitung



Benötigtes Material:

- unbehandeltes Holz (Eichen- oder Lärchenholz ist besonders haltbar), Stärke ca. 2 cm
- Schrauben (ca. 4–5 cm, Ø 3,5 mm)
- Holzbohrer, Stichsäge, Schleifpapier, Stift
- Schrauben/Dübel (ca. 8–10 cm, Ø 3,5 mm) für die Wandmontage. Für die Befestigung der Nisthilfe in Bäumen werden Metallseile empfohlen.



Den Zuschnitt der Holzplatten übernimmt auch der Fachhandel. Achtung! Hierbei können weitere Kosten anfallen.



Vorderteil
18 x 18 cm
Ø 6,4 cm



Trennwand
18 x 18 cm
Ø 6,4 cm



Marder-Barriere
7 x 9 cm



Rückenteil-Rahmen



18 x 18 cm/
12 x 12 cm



Rückenteil-Klappe

14 x 14 cm

2 x Seitenteil
90 x 20 cm

Boden
90 x 18 cm

Dach
96 x 26 cm

So bauen Sie die Nisthilfe:

1. Einzelplatten entsprechend der Skizze zuschneiden.
2. Sechs ca. 5 mm große in die Bodenplatte gebohrte Löcher ermöglichen eine verbesserte Abgabe der Feuchtigkeit.
3. Acht ca. 1–1,5 cm große in die Trennwand gebohrte Löcher sorgen für eine bessere Belüftung der Nisthilfe.
4. Beide Seitenteile mit dem Boden verschrauben. **Wichtig:** Die längeren Seitenteile sollten etwas über die Bodenplatte hinausragen, um den Wasserablauf zu gewährleisten.
5. Mit der Stichsäge ein Einflugloch (Ø 6,4 cm) entsprechend der Skizze aus dem Vorderteil aussägen und dieses ca. 5 cm nach Innen versetzt mit beiden Seitenteilen verschrauben.
6. Die Marder-Barriere einpassen und die Trennwand montieren.
7. Anschließend den Rahmen des Rückenteils montieren und die Rückenteil-Klappe mittels Schrauben befestigen.
8. Die Nisthilfe unbedingt 3 cm hoch mit feinem Rindenmulch oder grober Holzstreu füllen, da Steinkäuze selbst kein Material eintragen.
9. Zum Schluss das Dach anbringen. Als Schutz vor Witterung sollte das Dach mit Blech oder Dachpappe verkleidet werden.
10. **Tipp:** Durch Anflämmen wird die Nisthilfe haltbarer gemacht, ohne die Atmungsaktivität des Holzes einzuschränken.